

Pulsnitzer Tageblatt

Bezirksanzeiger

Wochenblatt



Er scheint an jedem Werktag
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsanstalten, hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend

Anzeigen-Grundziffern in Pf.: Die 41 mm breite Zeile (Messe's Zellenmesser 14) 1 mm Höhe 10 Pf., in der Amtshauptmannschaft Ramenz 8 Pf.; amlich 1 mm 30 Pf. und 24 Pf.; Reklame 25 Pf. Tabellarischer Satz 50% Aufschlag. — Bei zwangsweiser Eingehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tag: Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Ramenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsgemeinden des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Großhübendorf, Bretnitz, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Richtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Nummer 111

Sonnabend, den 12. Mai 1928

80. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Klauenviehbestande des Gutsbesizers Richard Schöne in Hauswalde Nr. 30 ist erloschen. Nachdem mit Bekanntmachung vom 27. April d. J. der Beobachtungsbezirk und die Schutzzone bereits aufgehoben worden sind, treten die hinsichtlich des Sperrbezirks noch geltenden Bestimmungen außer Kraft.

Amtshauptmannschaft Ramenz, am 8. Mai 1928.

Kirchensteuer 1928

Das Ev.-luth. Landeskonsistorium zu Dresden hat in seiner Ausführungsverordnung vom 31. März 1928 zum Kirchensteuergesetz der Ev.-luth. Landeskirche des Freistaates Sachsen für das kirchliche Rechnungsjahr 1928 angeordnet, daß die Steuerpflichtigen, die am 1. oder 2. Steuertermine des Jahres 1928, nämlich

am 15. Mai oder am 15. Juli 1928

noch nicht im Besitze eines Kirchensteuerbescheides sind, an jedem dieser beiden Termine eine Abschlagszahlung von je 25 v. H. ihrer gesamten endgültigen Kirchensteuer 1927 zu entrichten haben

Der gleichen Regelung hat sich der Bischof zu Meißen durch Verordnung über die für das Steuerjahr 1928 zu erhebende katholische Kirchensteuer vom 7. April 1928 für die Angehörigen der römisch-katholischen Kirche angeschlossen.

Die Pflichtigen werden hierdurch auf die vorstehend geordneten Termine hingewiesen. Pulsnitz, am 10. Mai 1928. Der Stadtrat.

Zwangsinnung für das Molke- und Käsegewerbe

Es ist beantragt worden, anzuordnen, daß innerhalb des Bezirkes der Amtshauptmannschaft Bauken sämtliche Gewerbetreibende, die das Molke- und Käsegewerbe ausüben, der neu zu errichtenden Zwangsinnung angehörend müssen.

Von der Amtshauptmannschaft Bauken mit der kommissarischen Vorbereitung deren Entschlebung beauftragt, mache ich hierdurch bekannt, daß die Neuzugänge für oder gegen die Errichtung dieser Zwangsinnung schriftlich oder mündlich in der Zeit vom 14. bis 28. Mai ds. Js. bei mir abzugeben sind

Die Abgabe der mündlichen Erklärung kann während des angegebenen Zeitraumes werktäglich von 8 Uhr bis 1/13 Uhr und von 1/15 Uhr bis 17 Uhr, Mittwochs und Sonnabends jedoch nur von 8 bis 1/13 Uhr im Gewandhaus, II. Stock, Zimmer 10 erfolgen.

Ich fordere hierdurch alle Gewerbetreibende, die im Bezirke der Amtshauptmannschaft Bauken das Molke- und Käsegewerbe betreiben, zur Abgabe ihrer Neuzugänge mit dem Bemerken auf, daß nur solche Erklärungen, die erkennen lassen, ob der Erklärende der Errichtung der Zwangsinnung zustimmt oder nicht, gültig sind und daß nach Ablauf des obigen Zeitpunktes eingehende Neuzugänge unberücksichtigt bleiben.

Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, daß nur die innerhalb des obigen Zeitraumes bei mir eingehenden Neuzugänge für oder gegen die Errichtung der Zwangsinnung gezählt werden, daß folglich die für Errichtung der Zwangsinnung bereits abgegebenen Erklärungen für die Abstimmung nicht in Betracht kommen und vom Erlaß der Zwangsverfügung auch dann abgesehen werden muß, wenn innerhalb der gestellten Frist Neuzugänge Beteiligter bei mir überhaupt nicht eingehen sollten.

Bauken, am 11. Mai 1928.

Der Kommissar

Dr. Förster, Bürgermeister

Anzeigen Pulsnitzer Tageblatt großen Erfolg!

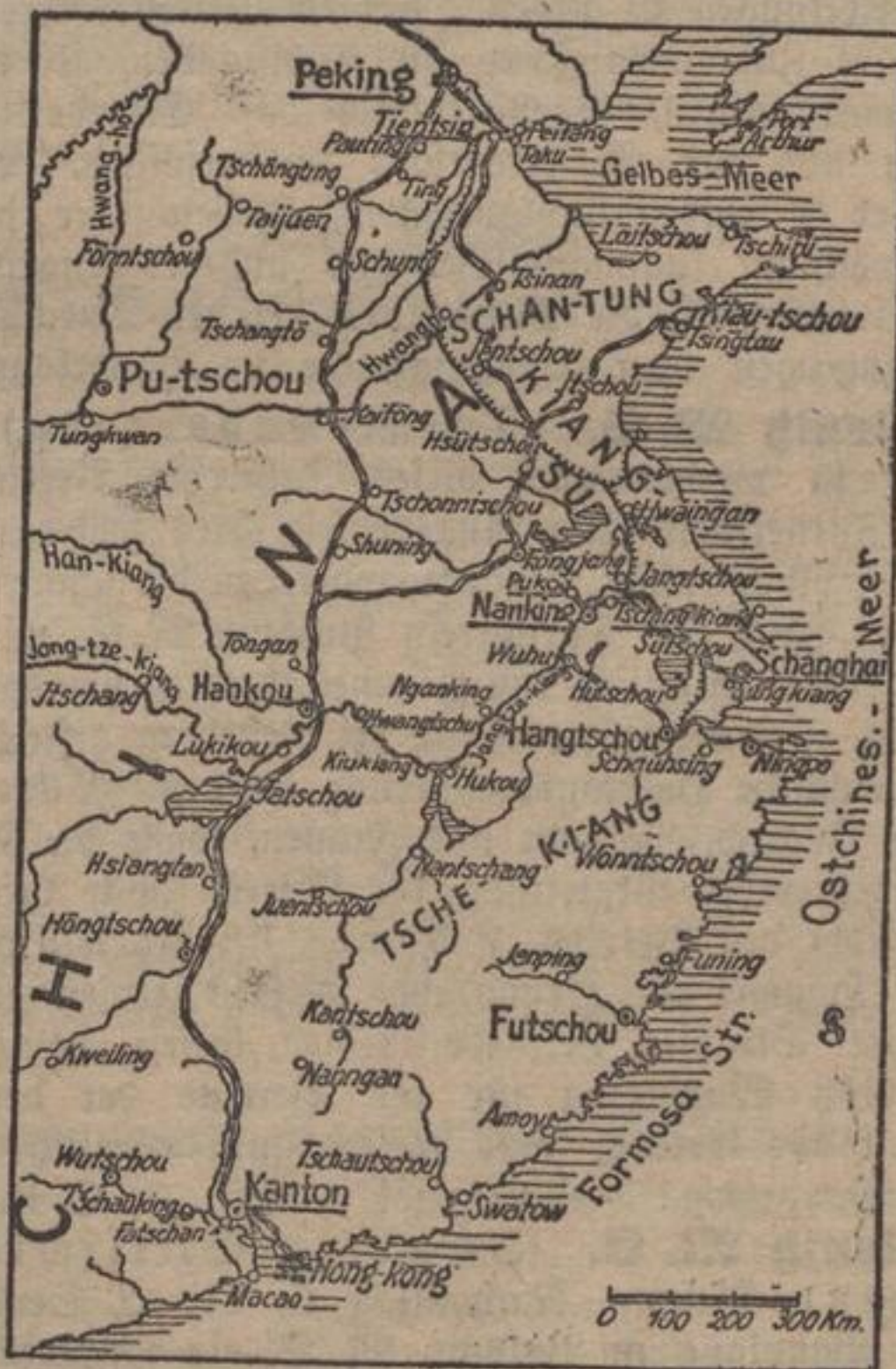
Das Wichtigste

Die „Bremen“-Flieger wollen nach Europa zurücklegen.
Die Washingtoner Regierung beabsichtigt die Entsendung von 2 Flugzeugen zur Unterstützung der „Bremen“ bei ihrem Abfluge. Dazu ist allerdings die Zustimmung der kanadischen Regierung notwendig.
Die „Stafa“ befindet sich über dem Eismeer.
Die japanisch-chinesischen Kämpfe dauern in unverminderter Schärfe an.
Reichskanzler Dr. Brüning, der sich zur Erholung am Lago Maggiore aufhielt, hat sich nun nach Lham am Tymer See begeben, wo er sich acht Tage aufhalten will.
Poincaré hat gestern nachmittags Paris verlassen und sich nach Campigny begeben, wo er einige Tage zur Erholung bleiben wird.
Wie aus Moskau gemeldet wird, ist es endlich gelungen, den in Koutais (Kaukasus) seit zwei Tagen wütenden Brand im Zubeniertel zu löschen. Insgesamt sind 5000 Personen obdachlos geworden. Der angerichtete Schaden übersteigt 5 Millionen Rubel.

Ausdehnung des japanisch-chinesischen Krieges

Schwere chinesische Verluste in Sianfu

Benech besucht Stresemann — Das neue albanische Kabinett — Der Manchester Guardian zum 50. Geburtstag Stresemanns
London. Durch ein mehrstündiges Artilleriefeuer, das von Bombenflugzeugen unterstützt wurde, ist es den Japanern gelungen, die heißumkämpfte Stadt Sianfu völlig zu erobern. Die japanischen Truppen haben 7000



Uebersicht über den japanisch-chinesischen Kriegsschauplatz.

Chinesen entwaftet. Die Chinesen hatten schwere Verluste; so mußte allein eine etwa 5000 Mann starke Abteilung in einem Gefecht mit japanischer Infanterie 300 Tote zurücklassen.

Die japanische Regierung bereitet weitere ernste Schritte gegen China vor. Die japanischen Wirtschaftsverbände fordern ein militärisches Eingreifen in sämtlichen chinesischen Handelszentren, um endlich einmal gründlich in China aufzuräumen.

Zu Verhandlungen ist Japan vorläufig nicht bereit.

Die Japaner haben um Neutralisierung einer Sieben-Kilometerzone in Tientsin ersucht, um Tientsin zu ihrem Stützpunkt auszubauen. Die Bahn Tientsin—

Yuanau haben sie bereits besetzt. In Tientsin bauen sie einen modern eingerichteten Flugplatz.

Nanking ruft den Völkerbund an.

Bei dem Generalsekretär des Völkerbundes ist ein Schreiben der Nanking Regierung eingetroffen, in dem die Chinesen um sofortige Einberufung des Völkerbundes ersuchen und sich bereit erklären, sich jeder nationalen Untersuchung und jedem Schiedsgericht zu unterwerfen.

Großer Tag im englischen Unterhaus.

Aegypten. — Der Kellogg-Pakt. — Die Rheinlandbesetzung.

London. Das englische Unterhaus hatte einen großen Tag. Auf der Tribüne des Hauses befanden sich die Diplomaten fast aller Staaten. Die Bedeutung des Tages lag in einer Erklärung des englischen Außenministers über den von Amerika vorgeschlagenen Friedenspakt und über Aegypten. In Aegypten müsse, so erklärte der britische Außenminister, England darauf dringen, daß die Bestimmungen des Vertrages von 1922 bestehen bleiben, solange der Vertrag nicht durch einen neuen ersetzt würde.

Das war nicht weiter neu und besonders interessant. Dagegen forderte man allgemein auf, als Chamberlain zum Friedenspakt erklärte, die englische Regierung hoffe, daß der Vertrag erfolgreich abgeschlossen und wirklich zur Aufrechterhaltung des Friedens beitragen wird. Diese Erklärung Chamberlains fand langanhaltenden Beifall bei allen Parteien. Chamberlain erklärte dann weiter, daß

die britische Regierung bereits die Antwort auf den amerikanischen Vorschlag den Dominions übermittelt habe. Er habe daran gedacht, den langen Weg des Verfahrens dadurch abzukürzen, daß er die Zusammenkunft von Juristen vorschlug, aber er habe diesen Vorschlag zurückgezogen, als er erfuhr, daß er einer der beteiligten Mächte nicht genehmig sei.

Die Debatte wurde mit einer Erklärung des Unterstaatssekretärs für Aegypten, Lord E. Lampton, abgeschlossen, der zur

Rheinlandfrage

sprach. Er wies darauf hin, daß die britische Regierung im letzten Jahr die Rheinlandtruppen um mehrere tausend Mann vermindert habe. Wenn er auch zugeben mußte, daß es besser wäre, die Truppen ganz aus dem Rheinland zurückzuziehen, so betonte er doch, daß die Besetzung sich auch auf den Versailles Vertrag gründe und die britische Regierung bis zum Ablauf des Vertrages vollberechtigt sei, im Rheinland Truppen zu unterhalten. Im übrigen hänge die Besetzungsfrage sehr eng mit dem Reparationsproblem zusammen, das allerdings einer praktischen Lösung bereits erheblich nähergekommen sei.

Mutter

Zum Muttertag am 13. Mai

Mutter!
Du Liebe:
Wieviel Gutes tatest du uns
Uneigennützig, selbstlos,
Nur aus deinem reichen Herzen heraus,
Das so viel Liebe zu verschenden hatte,
An jedes Kind gleichviel. — — —
Wie oft hat man dieses herrliche Geben
Gar nicht zu schätzen gewußt:
Wir nahmen es hin,
Als müßte es so sein!
Und du
Hast wohl auch keinen besonderen Dank erwartet
Du gabst, weil du geben mußtest — — —
Du konntest ja gar nicht anders. — — —
Gabe Dank, Mutter, für all dein Lieben
Und Sorgen!
Für all deine Teilnahme
An unseren Freuden
Und an unserem Kummer. — — —
Immer warst du uns
Die beste und treueste Freundin. — — —
Müdest du hinfort
Nur noch Freude und Liebe ernten,
Und dein Lebensabend
Ein von Gott gesegneter sein! — — —
Martha Maria Krüger